

Liebe Schwestern und Brüder,

die Nächte haben es in sich. Vor gut drei Monaten feierten wir die Weihnacht. Göttliches Licht erhellt die Nacht um einen Neubeginn Gottes zu symbolisieren. In der heutigen Nacht, nach den Schrecken des Leidens und Todes des Sohnes Gottes, erscheint wieder ein Licht, erscheinen Engel, um neues Leben, unvergängliches Leben zu verkünden: Die Auferstehung Jesu Christi.

In den Lesungen dieser Nacht war viel von Dunkel und Licht zu hören: „Es ward Abend, es ward Morgen, ein Tag.“

Die Nacht des Durchzugs durch das Rote Meer.

Die Nacht des Glaubens bei Abraham der lernen musste, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nur in Gott finden zu können.

Verheißung und Neubeginn in der Nacht des Exils.

Auf unserer diesjährigen Osterkerze ist ebenfalls ein solcher Weg vom Dunkel zum Licht dargestellt. Die Menschen sind unterwegs hin zum Licht, das über dem Auferstandenen leuchtet – der selber ganz Licht ist. Ein Zug von Menschen zieht diesem Licht entgegen – über die Wunden Jesu hinweg. Und diese Wunden sind: Corona Viren. Der Leidende und Auferstandene ist Leidensmann und Heiland, der alle Wunden heilt. Er hat unsere Wunden, er hat unsere Schuld getragen und sie in Heil verwandelt. Das ist Ostern: Vom Dunkel zum Licht. Die Menschen auf der Kerze gehen durch Jesus Christus hindurch dem Licht entgegen.

Wir stehen in einer dunklen Zeit und sehnen uns dem Licht entgegen. Die Dunkelheit wird hell, weil ER Licht und Leben ist, für uns und alle Menschen. Amen.